



## **2. Teilfortschreibung Schulentwicklungsplan für die Jahre 2005-2010**

**Sicherstellung des Haupt- und Realschulzweigs an  
der Mittelpunktschule Lautertal-Gadernheim**

## **Ausgangslage**

Da der Hauptschulzweig aufgrund geringer Schülerzahlen und der Realschulzweig aufgrund der rechtlich nicht möglichen Konstellation einer verbundenen Grund- und Realschule an der Mittelpunktschule Lautertal-Gadernheim nicht auf Dauer sichergestellt werden konnte, hat der Kreistag des Kreises Bergstraße mit der 1. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans am 10.7.2006 entschieden, dass an der Schule ab dem Schuljahr 2007/08 keine neuen Haupt- und Realschulklassen mehr aufgenommen werden können und beide Schulzweige somit sukzessive auslaufen.

Ein schulorganisatorischer Beschluss, der die Weiterführung der Schule als reine Grundschule beinhaltet hätte, wurde seinerzeit nicht getroffen, sondern erst für den Zeitpunkt vorgesehen, wenn alle Haupt- und Realschulklassen vollständig ausgelaufen sind.

Das Hessische Kultusministerium hat dieser Entscheidung mit Erlass vom 21.2.2007 zugestimmt und die auslaufende Aufhebung des H- und R-Zweigs ab dem Schuljahr 2007/08 verfügt.

Die Mittelpunktschule Lautertal-Gadernheim hat nunmehr ein Konzept zum Erhalt des weiterführenden Schulzweigs ab dem Schuljahr 2009/10 vorgelegt. Der Ausschuss für Schule und Soziales wurde hierüber mit der Informationsvorlage Nr. 16-1143 in Kenntnis gesetzt. Eine endgültige Entscheidung über das Konzept wurde vom Signal des Hessischen Kultusministeriums, ob es das Konzept unterstützen wird, sowie vom Nachweis der Schule abhängig gemacht, dass das Konzept auf ausreichend großes Interesse der Eltern in der Region stößt.

Nach mehreren Gesprächen zwischen der Schule und dem Hessischen Kultusministerium hat das Kultusministerium zwischenzeitlich mitgeteilt, dass das Konzept nicht wie ursprünglich vorgesehen als Schulversuch nach § 14 HSchG behandelt, sondern als Schulorganisationsmaßnahme im Sinne des § 146 HSchG gesehen wird, über die der Schulträger im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung (§ 145 HSchG) zu entscheiden hat. Grundsätzliche inhaltliche Bedenken gegen das Konzept wurden vom Kultusministerium nicht geltend gemacht.

## **Inhalt des Konzepts**

Das Konzept sieht ein integriertes (schulformübergreifendes) System mit innerer Differenzierung in den Klassen 5 und 6 vor. D.h. Schüler dieser Jahrgänge werden gemeinsam ohne Zuweisung zur Schulform Haupt- oder Realschule in den Jahrgängen 5 und 6 entsprechend ihrer Kompetenzen nach den Lehrplänen der Haupt- und Realschule unterrichtet. Ab Klasse 7 erfolgt schulformbezogener Unterricht in den Kernfächern.

Das Konzept sieht außerdem eine Rhythmisierung des Unterrichts in Form von Doppelstunden anstelle des bisherigen 45-Minutentakts vor, um den Schülern ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten sowie eine möglichst intensive Förderung zu gewährleisten.

Die Eltern sollen halbjährlich Lernstandsberichte und auf Wunsch auch schulformbezogene Noten erhalten.

Am Nachmittag ist ein betreutes Lernen mit den Schwerpunkten „Methodentraining“ und „Entwicklung von Basiskompetenzen“ vorgesehen. Außerdem sollen die

Hausaufgaben ein Teil der Lernzeit in der Schule werden, so dass sie dort vollständig erledigt werden können.

Im Rahmen der bereits an der Schule bestehenden Nachmittagsbetreuung soll zudem eine schultägliche Betreuung einschließlich einer Mittagsversorgung bis 16.00 Uhr gewährleistet werden.

Die Schule bereitet sich derzeit intensiv mit in- und externen Fortbildungen sowie Hospitationen auf die Neukonzeption und die damit einhergehenden neuen Arbeitsweisen vor. Die Beschlüsse der Schulkonferenz (§ 129 HSchG) und der Gesamtkonferenz (§ 133 HSchG) zum neuen Konzept liegen vor. Beide Gremien haben dem Konzept und der damit einhergehenden Organisationsänderung jeweils zugestimmt.

Nach Erhebungen der Schule bei den derzeitigen Viertklässlern aus Gadernheim, Reichenbach, Elmshausen, Modautal und Lindenfels haben bislang 30 Eltern Interesse an dem neuen Konzept der Schule bekundet.

### Bedarfsprüfung des Schulträgers

Der Schulträger stellt mit seiner Schulentwicklungsplanung den Schulbedarf und das erforderliche Schulangebot gem. § 145 i.V.m. § 144 HSchG fest. Maßgebend ist dabei das öffentliche Bedürfnis, welches sich in der Entwicklung der Schülerzahlen, dem Interesse der Eltern und einem ausgeglichenen Bildungsangebot manifestiert.

Der Einzugsbereich des weiterführenden Schulzweigs der Mittelpunktschule erstreckte sich bis zum Schuljahr 2006/07 auf die Grundschulen Lautertal-Elmshausen, die Felsenmeerschule in Lautertal-Reichenbach, den eigenen Grundschulzweig sowie im geringen Umfang Carl-Orff-Schule in Lindenfels und die Modautalschule in Ober-Ramstadt.

Tabelle 1

<b>Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschüler aus Lautertal und Lindenfels - an MPS Gadernheim in den Jahren 2005/06 und 2006/07</b>					
<b>Abgebende Grundschulen</b>	<b>Übergang 05/06</b>		<b>Übergang 06/07</b>		<b>Durchschnitt %</b>
	<b>H-Zweig %</b>	<b>R-Zweig %</b>	<b>H-Zweig %</b>	<b>R-Zweig %</b>	
Carl-Orff-Schule, Lindenfels	0	5	0	0	2,5
Felsenmeerschule, Reichenbach	15,5	13,8	12,8	15,4	28,75
Mittelpunktschule, Gadernheim	13,9	36,1	4,2	41,7	47,95
Modautalschule, Ober-Ramstadt	2,5	2,5	1,5	4,5	5,5
Grundschule, Elmshausen	0	25	5,6	16,7	23,65

Quelle: Schulentwicklungsplan Version 1.4, HKM

Geht man davon aus, dass sich dieses Wahlverhalten bei der Wiedereröffnung des weiterführenden Schulzweiges an der MPS wieder so einstellt, ergeben sich auf Basis der künftigen Grundschulabgänger aus dem Einzugsgebiet folgende Schülerzahlen für den 5. integrierten Jahrgang an der MPS (dabei werden nur die Übergänge von den kreiseigenen Grundschulen berücksichtigt):

Tabelle 2

<b>Schulabgänger Grundschulen Lautertal und Lindenfels in den Jahren 2009 bis 2012</b>				
	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Carl-Orff-Schule, Lindenfels	19	32	30	31
Felsenmeerschule, Reichenbach	33	43	32	32
Mittelpunktschule, Gadernheim	34	32	27	36
Grundschule Elmshausen	24	24	34	23

Quelle: Angaben der Grundschulen

Tabelle 3

<b>Erwartete Schüler aus Lautertal und Lindenfels im Jahrgang 5 an MPS</b>				
	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Carl-Orff-Schule Lindenfels	0	1	1	1
Felsenmeerschule Reichenbach	10	12	9	10
Mittelpunktschule Gadernheim	16	15	13	17
Grundschule Elmshausen	6	6	8	5
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>31</b>	<b>33</b>

Quelle: eigene Berechnungen Schulabteilung

Demnach würde der Sekundarstufenbereich der MPS von 31 bis 34 Schülern besucht werden, was nahezu gänzlich dem Umfrageergebnis der Schule entspricht. Bei einer von der Landesregierung geplanten Mindestklassengröße von 27 Schülerinnen und Schülern für den integrierten Sek. I Bereich könnte die Sekundarstufe somit allein mit Schülerinnen und Schülern aus Lautertal und Lindenfels sichergestellt und zweizügig errichtet werden.

### **Auswirkungen auf die benachbarten Schulstandorte**

Um einzuschätzen, wie sich der Wiederaufbau eines weiterführenden Schulangebots im Lautertal auf die übrigen weiterführenden Schulen des Kreises auswirkt, wird ebenfalls davon ausgegangen, dass sich das Wahlverhalten der Eltern aus Lindenfels und Lautertal wieder so einstellt, wie es vor der Schließung der Sekundarstufe an der MPS war. Die durchschnittlichen Übergangsquoten der Grundschüler aus Lautertal und Lindenfels aus den Jahren 2005/06 und 2006/07 an die weiterführenden Schulen in Fürth und Bensheim stellten sich wie folgt dar:

Tabelle 4

<b>Durchschnittliche Übergangsquoten der Grundschüler aus Lautertal und Lindenfels - an weiterführende Schulen in Fürth und Bensheim in den Jahren 2005/06 und 2006/07</b>					
	HBS Fürth	Schiller-Schule Bensheim		GSS Bensheim	
	in %	H-Zweig in %	R-Zweig in %	H-Zweig in %	R-Zweig in %
Carl-Orff-Schule Lindenfels	54,6	0	0	0	1,1
Felsenmeerschule, Reichenbach	0	4,35	15,55	3,25	11,5
Mittelpunktschule Gadernheim	13,6	2,55	5,15	0	2,55
Grundschule Elmshausen	0	0	10,3	2,5	13,05

Quelle: Schulentwicklungsplan Version 2.4, HKM

Auf Basis dieser Quoten werden sich die künftigen Grundschulabgänger in den Jahren 2009 bis 2012 voraussichtlich wie folgt auf die weiterführenden Schulen verteilen:

Tabelle 5

<b>Erwartete Schüler im Jahrgang 5 aus Lautertal und Lindenfels an weiterführenden Schulen in Fürth und Bensheim</b>								
	2009		2010		2011		2012	
	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig
<b>Heinrich-Böll-Schule Fürth</b>								
Carl-Orff-Schule Lindenfels	10		18		16		17	
Felsenmeerschule Reichenbach	0		0		0		0	
Mittelpunktschule Gadernheim	5		4		4		5	
Grundschule Elmshausen	0		0		0		0	
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>		<b>22</b>		<b>20</b>		<b>22</b>	
<b>Schillerschule Bensheim</b>								
Carl-Orff-Schule Lindenfels	0	0	0	0	0	0	0	0
Felsenmeerschule Reichenbach	1	5	2	7	1	5	1	5
Mittelpunktschule Gadernheim	1	2	1	2	1	1	1	2
Grundschule Elmshausen	0	2	0	2	0	4	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
<b>GSS Bensheim</b>								
Carl-Orff-Schule Lindenfels	0	0	0	0	0	0	0	0
Felsenmeerschule Reichenbach	1	4	1	5	1	4	1	4
Mittelpunktschule Gadernheim	0	1	0	1	0	1	0	1
Grundschule Elmshausen	1	3	1	3	1	4	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>8</b>

Quelle: eigene Berechnungen Schulabteilung

Nach Wiedereinführung der Sekundarstufe an der MPS werden somit jährlich durchschnittlich folgende Grundschulabgänger aus Lautertal und Lindenfels an die weiterführenden Schulen in Bensheim und Fürth wechseln:

Tabelle 6

<b>Durchschnittlich erwartete 5.Klässler aus Lautertal und Lindenfels in Fürth und Bensheim</b>		
	H-Zweig	R-Zweig
HBS	20	
Schillerschule	2	10
GSS	2	9

Quelle: eigene Berechnungen Schulabteilung

Um feststellen zu können, wie sich diese künftig erwarteten Neuzugänge der 5. Klasse aus Lindenfels und dem Lautertal auf die Zukunft der weiterführenden Schulen in Fürth und Bensheim auswirken werden, ist es nötig zu prüfen, wie sich die Übergänge im Vergleich zu den beiden Jahren davor, in denen an der MPS der weiterführende Bereich geschlossen war, verändern. In den Jahren, in denen an der MPS keine 5. Klassen mehr aufgenommen wurden, haben sich die Eltern aus Lindenfels und Lautertal für folgende weiterführende Schulen in Fürth und Bensheim entschieden:

Tabelle 7

<b>Übergänge in den Jahrgang 5 aus Lautertaler und Lindenfelder Grundschulen an weiterführende Schulen in Fürth und Bensheim –Schülerzahlen-</b>						
	2007/08		2008/09		Durchschnitt	
	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig
<b>Heinrich-Böll-Schule Fürth</b>						
Carl-Orff-Schule, Lindenfels	26		14		20	
Felsenmeerschule, Reichenbach	0		3		1,5	
Mittelpunktschule Gadernheim	8		8		8	
Grundschule Elmshausen	0		0		0	
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>		<b>25</b>		<b>30</b>	
<b>Schillerschule Bensheim</b>						
Carl-Orff-Schule, Lindenfels	0	0	0	0	0	0
Felsenmeerschule, Reichenbach	3	12	3	8	3	10
Mittelpunktschule Gadernheim	2	4	0	5	1	4,5
Grundschule Elmshausen	0	3	1	6	0,5	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>19</b>
<b>GSS Bensheim</b>						
Carl-Orff-Schule, Lindenfels	0	1	0	0	0	0,5
Felsenmeerschule, Reichenbach	2	6	2	2	2	4
Mittelpunktschule Gadernheim	0	2	0	0	0	1
Grundschule Elmshausen	1	3	0	2	0,5	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>8</b>

Quelle: Schulentwicklungsplan Version 2.4, HKM und Zentralstelle Schule und Daten, Land Hessen

Stellt man die in den Jahren 2007/08 und 2008/09 real erfolgten Übergänge der Grundschüler aus Lindenfels und Lautertal den für die Folgejahre prognostizierten Übergängen gegenüber so ergeben sich für die weiterführenden Schulen in Fürth und Bensheim folgende Veränderungen:

Tabelle 8

<b>Auswirkungen auf 5. Jahrgänge an weiterführenden Schulen in Fürth und Bensheim bei Wiedereinführung der Sekundarstufe an MPS ab 2009</b>						
	Übergang Schüler 2007/08 und 2008/09 im Durchschnitt		Erwarteter Übergang ab 2009/10 im Durchschnitt		Abweichung	
	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig	H-Zweig	R-Zweig
HBS	30		20		-10	
Schil-ler	5	19	2	10	-3	-9
GSS	3	8	2	9	-1	+1

Quelle: eigene Berechnungen Schulabteilung

Die größten Auswirkungen werden sich zwar für die HBS in Fürth ergeben. Hinsichtlich der Größe der Schule (derzeit wird die Schule von rd. 1000 Schülern besucht), einem aktuell sieben-zügigen 5. Jahrgang sowie der prognostizierten Entwicklung in Richtung 5-Zügigkeit stellt der Wegfall von durchschnittlich zehn Neuzugängen jedoch keine Gefahr für diese Schule dar.

Die sich für die GSS ergebenden Veränderungen sind nur marginal (+/- ein Schüler) und können unberücksichtigt bleiben.

Für die Schillerschule in Auerbach hat die Wiedereröffnung der Sekundarstufe I in Gadernheim die gravierendsten Auswirkungen im Realschulzweig mit -9 Neuzugängen. Da die Realschulklassen dort derzeit mit durchschnittlich 26 Schülern besetzt sind, wird der erwartete Wegfall von neun Schülern verteilt auf drei Züge jedoch nicht zu einer Verringerung der Dreizügigkeit im Realschulzweig führen.

Im Hauptschulbereich kann die Verringerung um durchschnittlich drei Neuzugänge in den 5. Klassen zu einem Problem bei den Klassenbildungen führen, da die Gefahr besteht, dass die Mindestklassengröße von 13 Schülern nicht sichergestellt wird. Die erreichten Klassengrößen schwankten in den Schuljahren von 2005/06 bis 2008/09 zwischen 12 und 18 Schülern. Fehlen der Schule dauerhaft drei Schüler im 5. Jahrgang, wird sie künftig ggf. in dem ein oder anderen Schuljahr nur eine Klasse bilden können, wenn gemeinsamer Unterricht erfolgt oder der Unterricht jahrgangs- oder schulformübergreifend organisiert wird. Die hessische Landesregierung plant, den Haupt- und Realschulen die innere Unterrichtsorganisation freizustellen, so dass sie selbst darüber entscheiden können, ob es in der 5. Klasse gemeinsame oder getrennte Eingänge gibt. Diese Option kann nach Einführung dieser Regelung von der Schillerschule zur Sicherstellung des Schulangebots genutzt werden.